

Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 20/40 und der Erweiterung der Fahrzeughalle Zell-Barl

Ansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon

anlässlich der Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges TLF 20/40 und der Erweiterung der Fahrzeughalle
am 06. Mai 2012 in Zell-Barl

- • 112 Jahre Freiwillige Feuerwehr Zell - eine Jahreszahl mit für eine Feuerwehr ja symbolischem Charakter,
- • die jetzt auch "offizielle" Indienststellung eines Tanklöschfahrzeuges 20/40 mit der Stationierung hier auf dem Zeller Barl sowie
- • die damit in Zusammenhang stehende Erweiterung der Fahrzeughalle hier auf dem Barl
- • Die Auszeichnung verdienter Feuerwehrkameraden, welche sich über Jahrzehnte für das Feuerwehrwesen haben, das sind vier schöne Anlässe, zu denen ich Sie, verehrte Ehrengäste, hier begrüßen möchte.

Besonders willkommen heiße ich

- aus dem rheinland-pfälzischen Landtag Herrn Abgeordneten Benedikt Oster, selbst aktiver Feuerwehrmann der sich hier davon überzeugen kann, dass die Landesgelder für Fahrzeug und Gerätehaus gut angelegt sind

- sowie für den Landkreis Cochem-Zell Herrn Landrat Manfred Schnur mit seinen für den Katastrophenschutz zuständigen Mitarbeitern. Herr Schnur wird im Anschluss verdiente Kameraden unserer Feuerwehren mit dem Goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen auszeichnen. Gleichzeitig danke ich ihm bereits an dieser Stelle für die finanzielle Kooperation bei der Beschaffung dieses von Landkreis und Verbandsgemeinde benötigten Fahrzeuges.

Stellvertretend für die anwesenden Mitglieder des Verbandsgemeinderates begrüße ich die Vorsitzenden der im Rat vertretenen Fraktionen, Herrn Karl-Otto Gippert für die CDU, Herrn Walter Justen für die SPD Herrn Matthias Müller für die FWG sowie die Dame und Herren Beigeordneten Mechthilde Esser, Lothar Schneider und Martin Reis. Die Mitglieder des Brandschutzausschusses der Verbandsgemeinde sind uns ebenso herzlich willkommen wie als Vertreterin der Stadt Zell Frau Beigeordnete Bettina Salzmann. Ein nochmaliges Danke-Schön für die seinerzeitige Bereitstellung des Grundstückes für diese Fahrzeughalle.

Begrüßen möchte ich natürlich auch die anwesenden Vertreter der Polizei, der Bundeswehr und der befreundeten Hilfsdienste, mit denen wir eine gute Zusammenarbeit im Interesse der Menschen praktizieren. Ich freue mich auch, dass unsere Nachbarn von der Rettungswache des DRK heute mit dabei sind und danke Ihnen sowie dem Krankenhaus für die gutnachbarschaftliche Zustimmung zur hier notwendigen Grenzbebauung. Natürlich heiße ich auch unseren Pfarrer Herrn Paul Diederichs willkommen, der sich dankenswerter Weise bereit erklärt hat, das neue Feuerwehrfahrzeug und die erweiterte Halle mit dem kirchlichen Segen zu versehen.

Für die große Feuerwehrfamilie - damit komme ich zu den eigentlich wichtigsten Personen des heutigen Tages - begrüße ich deren Repräsentanten Herrn Kreisfeuerwehrinspekteur Hans-Werner Thomas, den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Cochem-Zell, Herrn Karl-Heinz Beuren, sowie unseren Verbandsgemeinde-Wehrleiter Markus Morsch und besonders Herr Kreisfeuerwehrinspektor a. D. Peter Gerhartz sowie unser langjährigen Wehrleiter Fritz Day. Herzlich willkommen! Von der gastgebenden Wehr begrüße ich Herrn Wehrführer Christoph Hallebach, seinen Stellvertreter Günter Eberhard, und mit ihnen alle anwesenden Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Zell sowie die Vertreter der weiteren Wehren.

Wenn es Sie nicht gäbe, wäre dieses Fahrzeug, das wir heute offiziell in Dienst stellen - überflüssig, weil ein Fahrzeug ohne Menschen, die ihre Freizeit opfern, um anderen Menschen zu helfen, sinnlos wäre und nur nutzlos herumstehen würde. Mit Menschen wie Ihnen bringt es jedoch Hilfe zu den durch Feuer, Unfall oder in sonstige Notlagen geratenen Menschen unserer Region. Vorab bereits ein Danke dafür!

Last but not least begrüße ich natürlich auch die Pressevertreter die uns gern gesehene Gäste sind und hoffe aus wohlwollende Berichterstattung.

Entwicklung auf dem Zeller Barl

Lange Jahre nach Beginn der Erschließung des Zeller Barls Anfang der 70er Jahre hat es hier "auf Born" kein Feuerwehrfahrzeug gegeben. Die Zahl der Bewohner in heute drei Wohngebieten hat ständig zugenommen und den Barl zu einem der größten Siedlungsbereiche in der Verbandsgemeinde Zell anwachsen lassen; während die Zahl der Betriebe und Arbeitsplätze mit Krankenhaus, Industrie und vielen gewerblichen Betrieben zu einem der führenden Gewerbestandorte im Landkreis gemacht haben. Brandschutztechnisch wurde - und wird auch künftig - der Barl von der Freiwilligen Feuerwehr Zell "betreut". Aber für den "Erst-Einsatz", bei dem durchaus die ersten Minuten entscheidend sein können, war dies angesichts dieses Gefahrenpotentials, aber auch der Entfernung, dem zu bewältigenden Höhenunterschied und dem Verkehrsaufkommen auf der Barlauffahrt irgendwann nicht mehr akzeptabel.

Dies veranlassten Feuerwehr und Verbandsgemeinde in den 90er Jahren erst ein TSF auf dem Barl zu stationieren und schließlich auch diese Halle zu errichten. Eine Errungenschaft war 1998 die Beschaffung eines gebraucht von der Bundeswehr erworbenen Löschgruppenfahrzeuges LF8, Baujahr 1973. Ein ehemaliges "Unter-Tage-Fahrzeug" aus dem Regierungsbunker an der Ahr, erworben für 8.000 DM. 14 Jahre hat das LF 8 hier auf dem Barl seinen Dienst getan; ein Schnäppchen! Noch heute ist es mit Traditionskeuzeichen hier in Zell bei Feuerwehrfreunden unterwegs.

Beschaffungsverfahren TLF

Bereits im Jahr 2006 haben sich die Gremien der Verbandsgemeinde Zell jedoch aufgrund des Alters und des sich verschlechternden technischen Zustandes dafür entschieden, das Fahrzeug mittelfristig zu ersetzen. Aufgrund neuer Vorgaben zur Mindestausstattung der Feuerwehren wurde sich nach intensiver Diskussion letztlich für ein Tanklöschfahrzeug TLF 20/40 entschieden. Die Konzeption eröffnet die Möglichkeit, zu gegebener Zeit bei der Ersatzbeschaffung von TLF 16/25 und RW 1 diese beiden Fahrzeuge durch ein HLF 10/10 zu ersetzen. Beim Standort Zell kann somit mittelfristig ein Einsatzfahrzeug eingespart werden ohne die Einsatzmöglichkeiten zu schmälern. Das spart Beschaffungs- und Unterhaltungskosten und verbessert unsere beengten räumlichen Verhältnisse in Kaimt.

Da auch der Landkreis mind. ein TLF 20/40 auf Kreisebene für die überörtliche Gefahrenabwehr vorzuhalten hat und ein überörtlicher Einsatz von Zell aus zweckmäßig erfolgen kann, beteiligt sich auch der Landkreis an der Beschaffung. Nach Bewilligung aller Zuwendungen und der Ausschreibung erging Ende 2010 der Auftrag zur Lieferung des Fahrgestells an die Fa. MAN und der Auftrag zur Lieferung des feuerwehrtechnischen Ausbaus an die Fa. Iveco-Magirus. Die ergänzende Beladung des im Herbst 2011 fertig gestellten und ausgelieferten Fahrzeuges lieferte die Fa. Schmitt Feuerwehrtechnik.

Beschreibung/Einsatzwert des Fahrzeuges

Das allradgetriebene Fahrzeug mit der technischen Bezeichnung TLF 20/40 deckt das gesamte Spektrum möglicher Hilfeleistungen ab und verfügt über modernste feuerwehrtechnische Ausrüstung. Es führt einen Löschwasservorrat von 4.500 Liter und 200 Liter Schaumlöschmittel mit. Die Förderleistung der Pumpe beträgt 2000 l/min und es ist ausgerüstet mit einem Wasserwerfer auf dem Fahrzeugdach sowie einem Lichtmast zur besseren Ausleuchtung der Einsatzstelle. Zudem kommen zusätzliche Ausstattungen für die technische Hilfeleistung, welche von der ADD für den Standort Barl explizit gefordert wurden. Dazu zählen unter anderem ein CO 2-Löcher zum Einsatz im Industriegebiet sowie eine Rettungsschere als Kombigerät mit Spreizer zum Einsatz bei Verkehrsunfällen.

Die Beschaffungskosten belaufen sich auf rd. 196.000 €, an denen sich das Land Rheinland-Pfalz mit 68.000 € und der Landkreis Cochem-Zell mit 56.000 € beteiligt haben. Mit dem neuen Fahrzeug konnte eine wesentliche Verbesserung des Brandschutzes und auch der technischen Hilfe für die Verbandsgemeinde Zell und den Landkreis Cochem-Zell insgesamt, besonders jedoch für den Stadtteil Barl mit der dort vorhandenen Wohnbebauung, Gewerbe- und Industrieansiedlung und das dortige Krankenhaus erzielt werden.

Erweiterung Feuerwehr-Fahrzeughalle

Fahrzeughalle

Aber das Eine bedingte dann auch das Andere: Die Ende der 90er hier errichtete Fahrzeughalle verfügte bisher über drei Stellplätze. Lediglich ein Tor hatte die für die Unterstellung größerer Einsatzfahrzeuge erforderlichen Abmessungen. Dort ist

der GW-G 1 untergestellt. Da auch im Gerätehaus Zell-Kaimt aufgrund der räumlichen Enge kein weiterer Stellplatz zur Verfügung steht und zudem die Stationierung des neuen TLF 20/40 auf dem Plateau Barl ja Bestandteil des Einsatzkonzeptes ist, war der Anbau eines weiteren Fahrzeugstellplatzes für das TLF die sinnvollste Alternative.

Die nach Wegfall des alten LF 8 frei werdende Stellfläche kann nunmehr zur Unterstellung eines der „kleineren“ Einsatzfahrzeuge genutzt werden, wodurch eine erste Entspannung der beengten Situation im Gerätehaus Kaimt und damit einhergehend dort eine Verbesserung der Einsatzbedingungen erreicht wird.

Die Kosten des Anbaus belaufen sich auf rd. 55.000 €. Hierzu wird eine Landeszuwendung in Höhe von rd. einem Drittel erwartet. Der Anbau wurde termingerecht zur Auslieferung des Fahrzeuges fertig gestellt. Hierzu und zur Kostenminderung haben nicht zuletzt die Feuerwehrleute mit einer Reihe von Eigenleistungen beigetragen, welche die eine oder andere Entscheidung auch erleichtert haben. Herzlichen Dank dafür !

Mein herzlicher Dank gilt heute Allen, welche zur Beschaffung des Fahrzeuges und zur Erweiterung der Halle beigetragen haben. Insbesondere dem Verbandsgemeinderat für die Bewilligung der Gelder, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Landkreis Cochem-Zell für die finanzielle Unterstützung. Besonders erwähnen möchte ich auch unseren Wehrleiter Markus Morsch, den Wehrführer Christoph Hallebach sowie meine Mitarbeiter Jürgen Grünewald für die bauliche und Markus Grünewald für die verwaltungsmäßige Abwicklung der Projekte.#

Zwischen 150 und 250 Einsätzen listet die jährliche Einsatzstatistik unserer Verbandsgemeinde auf, von denen ein Großteil durch die FF Zell als Stützpunktwehr alleine oder zur Unterstützung der örtlichen Einheiten ergänzend absolviert wird. Seit jetzt 112 Jahren gibt es die Freiwillige Feuerwehr Zell. Ein Zeitraum auf die Feuerwehr Zell heute zu Recht mit Stolz zurückblicken kann. Seit 112 Jahren investieren die Feuerwehrkameraden alljährlich ungezählte Stunden in die Ausbildung, bei Übungen und letztlich bei ihren Einsätzen, um Leben und Gesundheit sowie materiellen Sachwerte unserer Bürgerschaft zu schützen. Ich möchte mich daher ganz herzlich bei allen Feuerwehrleuten bedanken, auf die wir uns rund um die Uhr verlassen können, wenn wir einmal Hilfe benötigen. Das verdient - und ich sage dies ausdrücklich im Namen des Verbandsgemeinderates und für unsere Bürgerinnen und Bürger - höchste Anerkennung!

Und ich sage dies ausdrücklich auch wenige Tage nachdem die RZ berichtet hat, dass der Brand am Feuerwehrgeräthaus in Kaimt letzten Sommer nach den Ermittlungsergebnissen durch Brandstiftung verursacht worden ist. Der oder die Täter sind aber leider nicht zu ermitteln! Brandstiftung ist ein Verbrechen und es wird noch schlimmer dadurch, wenn ausgerechnet das Gebäude angezündet wird, von dem so viele viele Male im Jahr durch unsere Feuerwehren Hilfe für in Not geratene Menschen ausgeht. Was der oder die Täter hier nicht nur an Sachschaden verursacht bzw. in Kauf genommen haben, sondern wie Sie damit gleichzeitig auch die Moral der Feuerwehrleute angekratzt haben, das ist schlimm!

Ich sage deutlich: Wir Bürger stehen zur Feuerwehr und wir verurteilen diese Brandstiftung! Wir wissen, dass wir bei unserer Feuerwehr stets in guten und zuverlässigen Händen sind; wir sehen, dass Menschen freiwillig bereit sind, für Andere

da zu sein, und wir Alle wissen dies zu schätzen.

Damit die Feuerwehren Ihre Aufgabe schnell und effektiv erfüllen können, brauchen sie neben ehrenamtlichem Engagement und Einsatzbereitschaft auch die erforderliche Technik und die Fahrzeuge. Das neue Tanklöschfahrzeug trägt jetzt mit dazu bei, dass die Wehr hier auf dem Barl Ihrer Aufgabe auch gerecht werden kann. Es kann die Arbeit zwar nicht abnehmen, aber es bringt ein Stück mehr Sicherheit für die Menschen.

Ich wünsche der Feuerwehr Zell heute mindestens für die nächsten 112 Jahre alles Gute und dass es uns gelingt, auch in Zukunft Menschen für die Arbeit der Feuerwehr zu begeistern. Denn die Absicherung der Einsatzbereitschaft rund um die Uhr wird eines der größten Probleme der Zukunft unserer Feuerwehren landauf und landab sein.

Abschließend auch mein Wunsch, dass unsere Einsatzkräfte mit diesem Fahrzeug von Ihren Einsätzen stets wohlbehalten zurückkehren werden.